Ich kann hier ganz normal

Leben im St. Josefs-Stift

anders sein

St. Josefs-Stift – ein Ort für Menschen.

Hier ist es **total schön!**

Warum ist es eigentlich **so schön?**

Du fragst ja blöd, na, weil es **eben schön ist!**

Carolin und Frank wurden für vier Jahre zu den Vorsitzenden des Heimbeirates und des Werkstattrates gewählt. Die beiden treffen sich, um über die Anliegen der Menschen im Stift zu reden und zu überlegen, wie man diese am besten verwirklichen kann.

Im St. Josefs-Stift in Eisingen leben derzeit 377 Menschen mit geistiger und mehrfacher Behinderung, die wir dabei unterstützen, ein Leben in größtmöglicher Eigenständigkeit zu führen. Wir haben uns zum Ziel gesetzt, den Menschen, die bei uns wohnen, in all ihren körperlichen und geistigen Bedürfnissen optimal gerecht zu werden.

Es ist für uns selbstverständlich, dass Menschen mit geistiger Behinderung ebenso vielseitig und individuell leben möchten, wie andere auch. Jeder Mensch soll nach seinen jeweiligen Möglichkeiten und Fähigkeiten so leben können, wie es ihm entspricht – sei es in einer der unterschiedlichen Wohnformen, in den verschiedenen Abteilungen der Werkstatt für Behinderte oder bei einem der vielen Therapie-, Freizeit-, Bildungs-, und Kulturangeboten.

Über die reine Unterkunft, Versorgung und Verpflegung hinaus möchten wir ein Leben in Geborgenheit, Eigenständigkeit und Gemeinschaft ermöglichen, mit Gelegenheiten zum Rückzug ebenso wie zur Öffnung nach außen. Ein Leben, das so selbstverständlich und selbstbestimmt wie möglich abläuft, mit der Sicherheit und Unterstützung, die individuell benötigt wird.

Offenheit und Transparenz nach innen und außen sind die grundsätzliche Voraussetzung für unsere Arbeit. Wir pflegen nahe Beziehungen zu Angehörigen, zur Bevölkerung, Wirtschaft und anderen sozialen Einrichtungen und nehmen aktiv am Leben in der Region teil. Dabei schenken wir gerade auch der Begegnung zwischen Menschen mit und ohne Behinderung unsere besondere Aufmerksamkeit. „Zuhören, beraten und begleiten" sehen wir im Kontakt zu den Angehörigen als unsere wesentliche Aufgabe. Familien, die einen Angehörigen mit einer geistigen Behinderung haben, müssen sich mit vielen Problemen auseinandersetzen. Wir stellen uns unterstützend an ihre Seite.

Von A wie Ambulant bis Z wie Zuhause

A Ambulant betreutes Wohnen

Das spezielle Wohntraining kommt dem Wunsch nach einer weitestgehend selbstständigen Lebensführung nach. Es richtet sich an erwachsene Menschen aus dem St. Josefs-Stift oder von außerhalb, die lernen, alleine oder zu zweit selbstständig in einer Wohnung zu leben. Zum Training gehören grundlegende Kenntnisse wie Haushaltsführung, Kochen, Hygiene und Gesundheitsvorsorge, Umgang mit Geld und Kontakt zu Ämtern oder Behörden. Gelernt wird auch, das Leben mit Nachbarn und Freunden sinnvoll zu gestalten.

Unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter begleiten zunächst bei den vielen Aufgaben des täglichen Lebens. Sie beraten, wenn es Misserfolge gibt, motivieren, wenn der Mut nachlässt und geben durch ihre fortlaufenden Hilfestellungen die notwendige Sicherheit, im selbstverantworteten Leben zu bestehen.

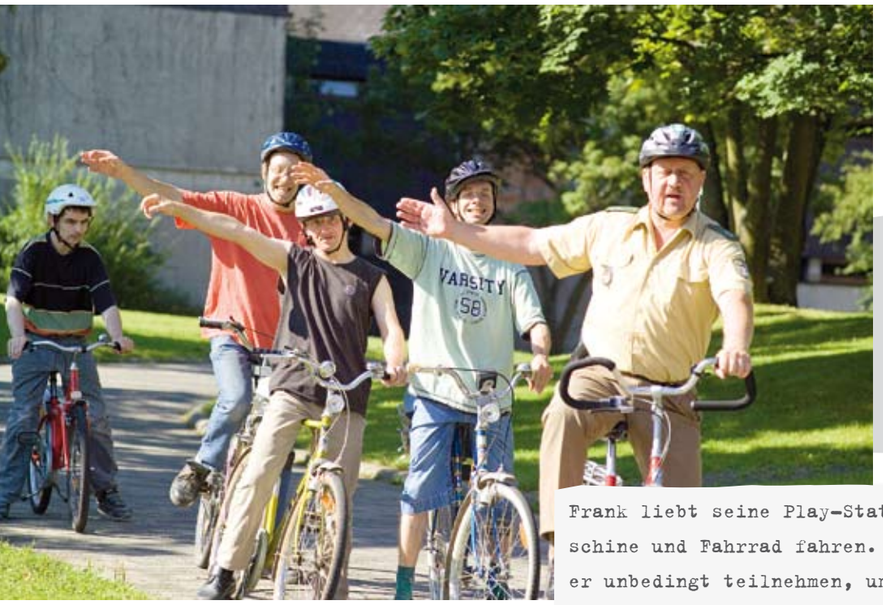
A Assistenz

Menschen mit geistiger Behinderung haben, wie alle anderen auch, eine Vielzahl an Fähigkeiten und Fertigkeiten, von denen einige eingeschränkt, andere besser ausgeprägt sind. Assistenz setzt da an, wo aufgrund der Behinderung eine selbstständige und selbstverantwortliche Lebensgestaltung nicht ohne Hilfestellung möglich ist. Nach dem Motto „Nichts über uns ohne uns!" wird der jeweilige Bedarf gemeinsam ermittelt und festgelegt. Assistenz ist somit ein Unterstützungsprozess, der auf gleicher Augenhöhe zwischen dem Unterstützungsgeber und -nehmer stattfindet.

Von der täglichen Körperpflege bis hin zur Unterstützung bei Krankheiten oder der Begleitung in schwierigen persönlichen Situationen reichen die individuellen Assistenzangebote im Alltag der Menschen. Diese Angebote können selbstverständlich rund um die Uhr in Anspruch genommen werden Darüber hinaus gehört auch die Assistenz in Verwaltungsaufgaben für den Menschen mit Behinderung bzw. seine Angehörigen oder seinen gesetzlichen Betreuer zu unseren Aufgaben. So übernehmen wir beispielsweise in Delegation die Kontoführung, kümmern uns um Sonderregelungen bei der Krankenversicherung oder stellen als „Beauftragter" das persönliche Geld zur Verfügung.

Ich hab mein Geld dabei. Das ist mein Geld. Ich kann selber bezahlen.

Stefan lebt seit 1972 im St. Josefs-Stift. Vor einigen Jahren absolvierte er erfolgreich die Prüfung für den Mobilitätsschein in Eisingen. Stefan kann sich jetzt alleine und sicher in Eisingen bewegen und seine für ihn wichtigen Dinge des Alltags besorgen. Gibt es was wichtigeres als Limonade und Schokolade?



Frank liebt seine Play-Station, die Schreibmaschine und Fahrrad fahren. Am Fahrradkurs wollte er unbedingt teilnehmen, um irgendwann auch mal außerhalb des Stiftgeländes mobil zu sein.

Elisabeth benötigt regelmäßig Wassertherapie, wahrscheinlich ihr ganzes Leben lang. Im St. Josefs-Stift erhält sie nicht nur Therapie, sondern auch Gesellschaft und das bei Musik von ihrem Lieblingssänger Heino.

Wasser mag ich total. Wenn wir zu zweit drin sind, macht es richtig Spaß.

Begleitende Dienste

Die begleitenden Dienste unterstützen die körperliche und seelische Entwicklung und die Gesundheit der Bewohnerinnen und Bewohner im St. Josefs-Stift. Im Einzelnen untergliedern sich diese Dienste in den psychologisch-heilpädagogischen und den medizinischen Fachdienst.

Die Mitarbeiterinnen des psychologisch-heilpädagogischen Fachdienstes begleiten und unterstützen die Bewohnerinnen und Bewohnern dabei, eine gute Beziehung zu sich selbst, zu anderen Menschen und zu ihrer Umwelt aufzubauen.
Durch beratende Gespräche, kreative und musische Angebote, Trainings-, Erlebnis- und Selbsterfahrungsgruppen sowie in verschiedenen Einzel- oder Gruppentherapien können vorhandene Fertigkeiten und Kompetenzen erfahren und erweitert werden.

Im Bereich des medizinischen Fachdienstes ermöglicht die nervenärztliche Versorgung durch unsere Fachärzte eine umfassende Behandlung von Menschen mit psychischen und neurologischen Störungen.

Störungen der Motorik, der Wahrnehmung oder der Kommunikation werden im Rahmen von ergotherapeutischen und logopädischen Angeboten differenziert und gezielt behandelt.
In unserer hauseigenen physiotherapeutischen Abteilung bieten wir klassische krankengymnastische Behandlungen sowie Wassertherapie und verschiedene ganzheitliche Therapieverfahren an. Ein modern und ansprechend gestalteter Wellnessbereich rundet dieses Angebot ab.

Ausgebildete Krankenschwestern sorgen nahezu rund um die Uhr für die medizinische Pflege und Betreuung der Bewohnerinnen und Bewohner.

Die vertrauensvolle Beziehung zu den Krankenschwestern und die Möglichkeit, in der vertrauten Umgebung zu bleiben, helfen dabei, Ängste vor medizinischen Behandlungen oder Eingriffen abzubauen.

Regelmäßig finden im St. Josefs-Stift Sprechstunden von niedergelassenen Allgemein- und Fachärzten statt.

Da wir auf eine ganzheitliche Betreuung Wert legen, arbeiten die einzelnen Fachrichtungen sowohl untereinander als auch mit den verschiedenen Bereichen der Einrichtung eng zusammen.

Sabine spricht nur mit FC. Dies ist eine besondere Form von Kommunikation, die nicht jeder versteht. Im St. Josefs-Stift werden Mitarbeiter geschult, um die Vielfalt an Sprachen zu verstehen.

Rechts schauen und links schauen, das hab ich gelernt.

Beschwerdemanagement

Ein zentraler Bestandteil unserer Bemühungen, keine Entscheidungen an den betroffenen Menschen vorbei zu treffen, und damit auch wesentlicher Baustein im Qualitätsmanagement ist unser Beschwerdemanagement. Die Menschen, die im St. Josefs-Stift leben und arbeiten, haben so die Möglichkeit, ihre Unzufriedenheit und natürlich auch ihre Zufriedenheit mit den gebotenen Leistungen und Maßnahmen offen auszudrücken.

„Nichts über uns ohne uns“

Frank beobachtet ganz genau, was um ihn herum passiert. Auch wenn er nicht sprechen kann, gestikuliert er um herauszufinden, ob man ihn auch versteht. Ein Live-Konzert von Eric Clapton neben den großen Boxen, ganz laut, das ist das Größte.

Bildung und Kursangebote

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im St. Josefs-Stift werden durch ein umfangreiches Fortbildungsprogramm und ein regelmäßiges persönliches Coaching mit Einzel- und Teamsupervisionen bei ihrer Arbeit unterstützt. Außerdem finden Fachtagungen zu aktuellen Themen und Studienfahrten zu anderen Einrichtungen statt.

Das Bildungsprogramm wird durch die Angebote der Erwachsenenbildung der Robert-Kümmert-Akademie ergänzt. In Zusammenarbeit mit der Volkshochschule in Würzburg werden Kurse für Menschen mit und ohne Behinderung angeboten – viele davon auch direkt im St. Josefs-Stift.

Wenn was gut schmeckt, kann's nichts Schlechtes sein.

Essen und Trinken

Für das leibliche Wohl sorgen Großküche und Kantine in der Zentraleinrichtung, die täglich zwei Mittagessen zur Auswahl anbieten. Die Wohngemeinschaften entscheiden selbst, ob das Essen geliefert werden soll oder ob die Bewohner zum Essen in die Kantine gehen. Manche Wohngemeinschaften kochen aber auch selbst.

Für Frühstück oder Abendessen können Nahrungsmittel entweder direkt gekauft oder ausgewählt und bestellt werden. In einem kleinen Kiosk können unter anderem Getränke, kleine Mahlzeiten, Süßigkeiten, Zeitschriften und Tabakwaren eingekauft werden.

Die große Leidenschaft von Helmut sind Ausflüge in die Eisdiele, Baufahrzeuge und Schaufensterpuppen aller Art. In der Stadt muss man gut aufpassen, denn er entwischt gerne, um zu küssen, was ihm gefällt.

Förderstätte

Erwachsene Menschen mit schwerster, mehrfacher Behinderung, die nicht in der Werkstatt arbeiten können, finden in der Förderstätte entsprechende Bedingungen, um ihre Fertigkeiten zu aktivieren und weiter auszubauen. Zusätzlich zum privaten Lebensumfeld in der Familie oder in der Wohngruppe wird hier für alle ein zweiter Lebensbereich geschaffen.

Die Gruppenangebote umfassen den elementaren Bereich mit motorischen Übungen und Wahrnehmungs-Übungen, den lebenspraktischen, den sozialen und musisch-kreativen Bereich und die Arbeitstherapie. Spezielle Beschäftigungsangebote richten sich an Menschen mit herausforderndem Verhalten.

Claudia sagt immer genau und stets, was sie will und vor allem was sie nicht will. In die Förderstätte geht sie gerne.

Freizeit

Wir alle wünschen uns Freizeit bunt, vielseitig und abwechslungsreich. Im St. Josefs-Stift ist hierzu einiges geboten: man kann alleine oder in der Gruppe seinen Hobbys nachgehen, sich in der Kneipe mit anderen treffen, sich unterhalten, tanzen und Spaß haben. Je nach Lust und Laune stehen außerdem Diskobesuche, Essen gehen, Ausflüge oder Urlaubsreisen auf dem Programm. Besonderes Highlight ist das alljährliche Stifts-Fest.

Brigitte lebt seit vielen Jahren im St. Josefs-Stift. Zeitschriften zerreißen ist sinnlos? Für Brigitte nicht.

Gehst du heut abend auch

in die Freizeit?

Ich will immer Theater spielen. Theater ist meine wichtigste Rolle.

Torsten spielt den Don Giovanni und ist der Frauenheld im Stift. Er weiß, dass alle das so sehen und genießt seine Rolle im Stück und im Leben.

Kunst und Kultur

Die Künstlergruppe „Alte Waschküch" ist entstanden, um Menschen mit einer geistigen Behinderung ihren eigenen Weg zur Kunst zu öffnen. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer entdecken ihre Kreativität und damit oft auch verdrängte Bedürfnisse, die ausgedrückt und ausgelebt werden wollen. Zu den positiven Auswirkungen der kreativen Arbeit auf die Künstlerinnen und Künstler gehört auch die Erfahrung, Werke in der Öffentlichkeit zu präsentieren.

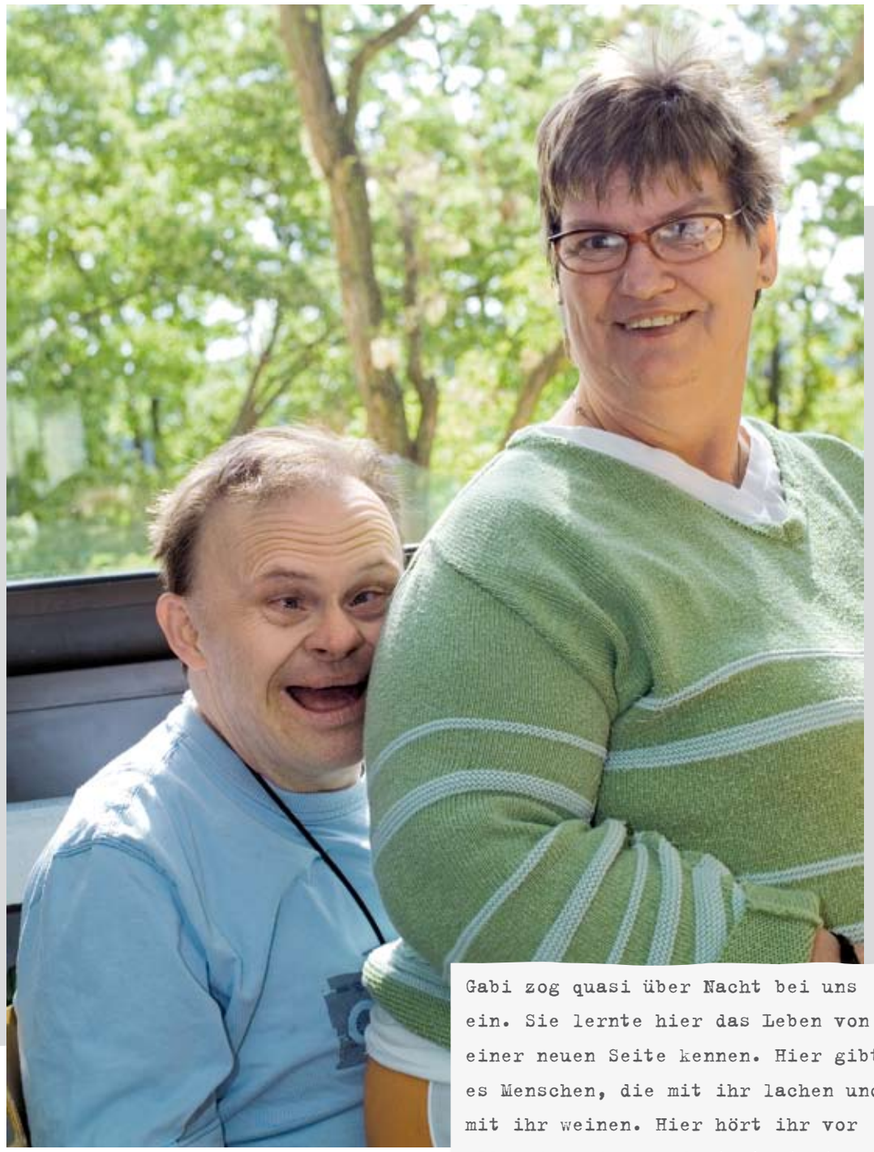
In der Harfengruppe „Saitenklang" spielen die Teilnehmer auf Veeh-Harfen, die den Vorteil haben, dass sie ein weitgehend selbstständiges Musizieren ermöglichen. Talente und Fähigkeiten werden durch die Freude an der Musik und die besondere Konzentration auf das Zusammenspiel gefördert. Die Musiker machen vielfältige, bereichernde Erfahrungen, die gerade auch ihrem Selbstbewusstsein gut tun. Seit einigen Jahren finden bei der Volkshochschule Kurse statt, bei denen Interessierte das Spiel auf der Veeh-Harfe kennenlernen können.

Seit 1981 haben Menschen mit einer geistigen Behinderung in der Theaterwerkstatt Eisingen die Möglichkeit, Theater zu spielen. Ausgehend von den Wünschen, Träumen und Fantasien der Schauspielerinnen und Schauspieler werden eigene Stücke erarbeitet, die mit großem Erfolg vor nationalem und internationalem Publikum aufgeführt werden. Durch die gemeinsame Arbeit an einem Stück und das Einüben einer Rolle, aber auch durch die öffentlichen Aufführungen entwickeln unsere Schauspieler ihre Ausdrucks- und Wahrnehmungsfähigkeit deutlich weiter. Für alle ist das Theater zu einem der wichtigsten Inhalte im Leben geworden.

Mit den Kunst- und Kulturangeboten im St. Josefs-Stift geben wir nicht nur Menschen mit geistiger Behinderung die Möglichkeit, ihre kreativen Fähigkeiten zu entdecken und auszuleben; auch Zuschauer und Zuhörer machen neue, ungewohnte Erfahrungen im Umgang mit Kunst.

Wir zwei, ein Paar?

Nö, wir unternehmen zwar viel, aber mein Traummann ist noch nicht gekommen!



Gabi zog quasi über Nacht bei uns ein. Sie lernte hier das Leben von einer neuen Seite kennen. Hier gibt es Menschen, die mit ihr lachen und mit ihr weinen. Hier hört ihr vor allem jemand zu und nimmt sie in ihren Bedürfnissen ernst.

„Mehr erleben"

Unter dem Motto „Mehr erleben" können sich Bewohnerinnen und Bewohner des St. Josef-Stifts ihre individuellen Wünsche, die im Freizeitbereich nicht abgedeckt werden, über die Beschäftigung von Honorarkräften individuell erfüllen.

POB – Planung und Organisation in der Betreuung

Zur Qualitätssicherung arbeiten wir bereits seit Jahren auf Basis des von Professor Haisch entwickelten POB Systems. Anhand eines individuellen Entwicklungsmodells wird der Bedarf an Assistenz und Unterstützung eines Menschen in unterschiedlichen Lebens- und Entwicklungsbereichen beschrieben. Es werden individuelle Assistenzpläne erstellt, die am konkreten Bedarf des Einzelnen und an seinen Ressourcen orientiert sind. Die Pläne werden jährlich dahingehend überprüft, ob die geleistete Assistenz nach wie vor erforderlich und sinnvoll ist. Auch in den Beschäftigungsbereichen, also in der Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) und in der Förderstätte, wird auf Grundlage von POB gearbeitet. Sowohl für die Bewohner als auch für die Kostenträger, und nicht zuletzt für uns als Institution, wird die Qualität der geleisteten Arbeit damit transparent und messbar.

Albert lebt zu Hause bei seiner Mutter. Er hat eine Arbeitsstelle im Kiosk und ist dort der Mann für alles. In seiner Freizeit besucht er regelmäßig die Harfengruppe im Stift. Bei besonderen Anlässen beteiligt sich die Harfengruppe an Gottesdiensten.

Seelsorge und Kirche

Die Idee eines menschlichen, solidarischen Miteinanders im St.Josefs-Stift gründet im christlichen Glauben und beruht auf der Achtung jedes einzelnen Menschen. So ist Seelsorge für uns kein zusätzliches Angebot, sondern elementarer Bestandteil unserer Arbeit.

Menschen, die ein seelsorgerisches Gespräch, persönliche Beratung, Trost oder einfach nur ein offenes Ohr brauchen, können sich jederzeit an unseren Diakon wenden. Er übernimmt auch die Besuche, wenn ein Bewohner krank wird oder begleitet die Menschen im Trauer- oder Sterbefall. In der Kirche im St. Josefs-Stift in Eisingen finden regelmäßige Gottesdienste statt.

Lydia ist Rentnerin und gestaltet ihr Leben ohne Zeitdruck. Sie geht fast täglich in die Seniorentagesstätte, einfach dann, wenn sie will.

Senioren

Die wachsende Zahl an älteren Bewohnerinnen und Bewohnern stellt uns vor neue Herausforderungen. Eine unserer vordringlichsten Aufgaben ist es geworden, für ältere Menschen mit Behinderung altersentsprechende Angebote zu entwickeln und umzusetzen. Mit der Seniorentagesstätte wurde ein Raum geschaffen, in dem man an verschiedenen Gruppenaktivitäten teilnehmen oder seinen eigenen Interessen nachgehen kann.

Für viele Menschen ist es in dieser Lebensphase wichtig, sich mit der persönlichen Lebensgeschichte auseinanderzusetzen. Manche schreiben Briefe an Verwandte und Freunde oder besuchen Orte, die mit bestimmten Erinnerungen verbunden sind. Wichtig sind auch die oft sehr intensiven Gespräche über Krankheit und Tod.

Ich geh jetzt zum Club.
Nein, nicht nach Nürnberg!
In den Seniorenclub!

Triebfeder

Triebfeder möchte mit seinen ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für mehr positiven Schwung im Leben der Menschen im St. Josefs-Stift sorgen und damit auch deren persönlichen Bewegungsradius erweitern. Ziel ist es, dass Menschen ihre Freizeit möglichst eigenständig gestalten können oder stärker am öffentlichen Leben teilnehmen. Das Projekt Triebfeder wird unterstützt durch die Caritasverbände Aschaffenburg und Würzburg.

Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM)

Über das reine Geldverdienen hinaus geht es bei der Arbeit immer auch darum, neue Erfahrungen zu machen, soziale Kontakte zu pflegen und nicht zuletzt um Anerkennung für die geleistete Arbeit. Die Werkstatt für behinderte Menschen (WfbM) sieht ihre Aufgabe deshalb sowohl in der beruflichen Eingliederung der Menschen als auch in der aktiven Unterstützung der persönlichen Weiterentwicklung und der gesellschaftlichen Integration.

Die überwiegende Zahl der Beschäftigten sind Bewohner des St. Josefs-Stifts. Ein kleinerer Teil sind „Externe", die bei ihren Angehörigen leben und täglich zur Arbeit nach Eisingen kommen. Darüber hinaus bemühen wir uns auch um Arbeitsplätze außerhalb der Einrichtung, die wir begleitend unterstützen.

Durch die Vielfalt unserer Arbeitsangebote können wir Art und Schwere der Behinderung, Unterschieden bei der Leistungsfähigkeit, aber auch individuellen Neigungen und Bedürfnissen unserer Beschäftigten gerecht werden. Bei Wünschen und Interessen, die aufgrund eingeschränkter Fähigkeiten nicht realisiert werden können, versuchen wir, im Rahmen von Assistenzleistungen zu helfen, diese Fähigkeiten zu erwerben. Sollte dies nicht gelingen, suchen wir gemeinsam nach einer geeigneten Alternative.

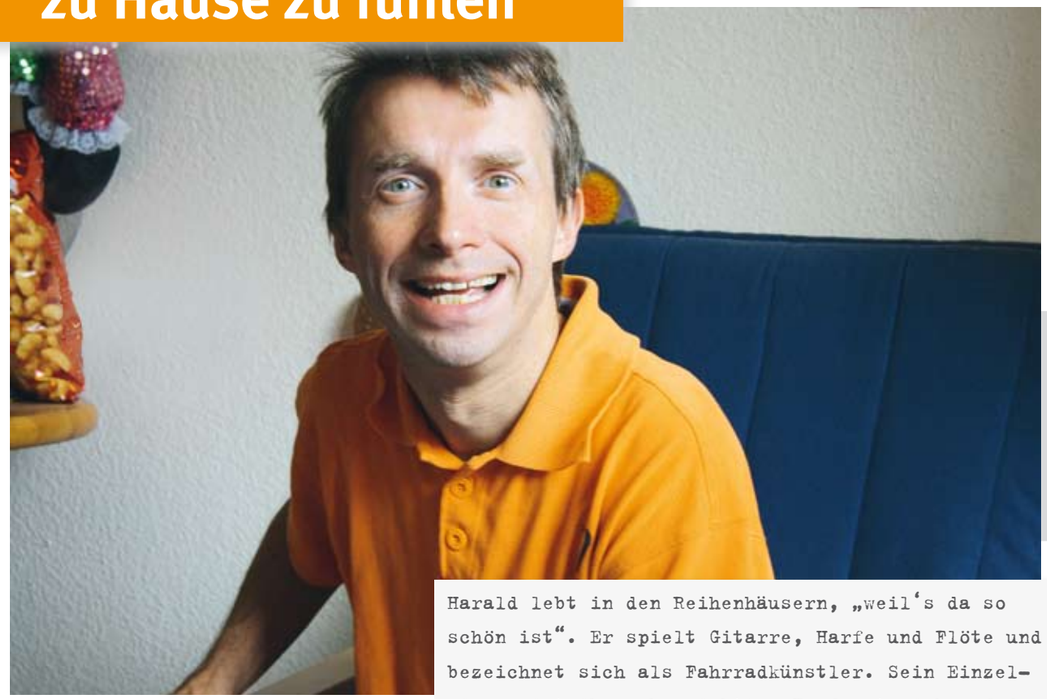
Alle vier Jahre wird der Werkstattrat, quasi der Betriebsrat für die Beschäftigten, gewählt. Zu seinen Aufgaben gehört u. a. das Thema Arbeitssicherheit oder auch die Mitsprache bei der Änderung des Lohnsystems. In regelmäßigen Sitzungen werden aktuelle Probleme besprochen. Die Beschäftigten können sich während fester Sprechstunden an den Werkstattrat wenden.

Rente? Nee, nee, die Wäsche muss ja gemacht werden und das kann nur ich!

Es geht auch um Anerkennung für geleistete Arbeit

Michael arbeitet seit 2000 in der Schreinerei. Mit Hilfe eines Zählbrettes erledigt er die akkurate Verpackung von Schrauben für eine Treppenfirma. Zu seinem Aufgabengebiet gehört außerdem das Schleifen von Holzartikeln. Sein großer Traum ist die Arbeit mit der Bohrmaschine.

Wohnen heißt sich zu Hause zu fühlen



Harald lebt in den Reihenhäusern, „weil's da so schön ist". Er spielt Gitarre, Harfe und Flöte und bezeichnet sich als Fahrradkünstler. Sein Einzelzimmer ist ihm sehr wichtig. Er freut sich auf den VHS-Kurs „Afrikanisches Trommeln" mit Erich und natürlich auf seine Urlaubsreise nach Wien.

Wir haben ganz klar Heimvorteil!

Wohnen

Wohnen heißt, sich zu Hause zu fühlen, sich wohl zu fühlen. In diesem Sinn gestalten wir mit unterschiedlich ausgeprägten, zentralen und dezentralen Wohn- und Lebensformen für die Menschen im St. Josefs-Stift ein Umfeld, in dem sie sich zuhause fühlen und in dem persönliche Weiterentwicklung möglich ist.

In unserer Zentraleinrichtung in Eisingen stehen aktuell 292 Wohnplätze für Menschen mit geringem bis hohem Assistenzbedarf zur Verfügung. In den Wohngruppen leben in der Regel nicht mehr als 12 Bewohner in Einzel- und Zweibettzimmern, die sich die Bewohner nach ihren persönlichen Vorstellungen einrichten. Das Gemeinschaftsleben findet im Wohn- und Essbereich statt.

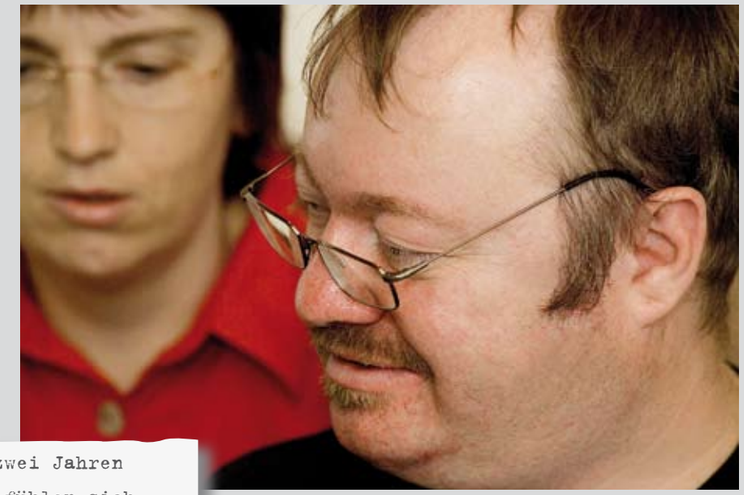
Vanessa lebt fast drei Jahre auf Stromboli. Es ist erstaunlich, was sie dort gelernt hat. Sie artikuliert jetzt ihre Meinung und ihren Unmut. Sie spaziert gemütlich durch das Stiftsgelände und plaudert mit fremden Leuten, die ihr entgegenkommen. Das hätte keiner gedacht, nicht mal sie selbst.

Die sozialtherapeutische Wohngruppe „Stromboli" ist ein Beispiel für die große Bandbreite an variablen Wohnformen, die innerhalb der Einrichtung angeboten wird. Hier leben, unterstützt durch die entsprechende individuelle Assistenz, Menschen mit herausforderndem Verhalten.

Tagsüber gehen sie in die Förderstätte, werden vom Heilpädagogischen Fachdienst und der Physiotherapie betreut und können je nach Wunsch an den verschiedenen Freizeitangeboten teilnehmen.

Einen wichtigen Beitrag zu einem selbstbestimmten, gesellschaftlich integrierten Leben sehen wir in der Umwandlung von Wohnplätzen aus dem Stiftsgelände in dezentrale, gemeindenahe Wohnangebote. Zur Zeit leben über 80 Menschen in den Gemeinden Eisingen, Waldbrunn, Waldbüttelbrunn, Hettstadt und Hösbach. In Planung sind bis 2008 weitere Wohneinheiten in Höchberg und Aschaffenburg.

Für die Zukunft ist vorgesehen, den Weg der Dezentralisierung weiter zu gehen und entsprechende Wohnangebote in Stadt und Landkreis Würzburg und in der gesamten Region Untermain zu schaffen.



Helga und Frank sind seit zwei Jahren glücklich verheiratet. Sie fühlen sich sehr wohl in ihrer eigenen Wohnung, auch wenn sie gerne eine größere Küche hätten.

Ich gebe zum Ausdruck was ich will.

Das müssen die Mitarbeiter manchmal aushalten,

denn es ist nicht immer so ganz normal, was ich mir wünsche.

Doch wer entscheidet eigentlich, was normal ist?

St. Josefs-Stift – ein Ort für Menschen.

Ganz normal anders sein – ganz normal Mensch sein. Im St.Josefs-Stift versuchen wir, hierfür Raum zu schaffen und ein Ort für Menschen in all ihrer Unterschiedlichkeit zu sein. Unsere Broschüre möchte Ihnen einen ersten Eindruck davon vermitteln. Danke, dass Sie sich für uns Zeit genommen haben.

Vielleicht denken Sie jetzt darüber nach, ob im St. Josefs-Stift nicht auch für Sie, Ihre Tochter, Ihren Sohn oder den von Ihnen betreuten Menschen der richtige Ort zum Leben ist.
Weitere Informationen finden Sie auf unserer Internetseite www.josefs-stift.de oder wir schicken Ihnen auch gerne Informationsmaterialien zu oder Sie vereinbaren mit uns einen persönlichen Termin.

Sie erreichen uns
telefonisch unter der Nummer 09306-209-0
(Mo – Do: 7.30 – 12.00 Uhr und 13.00 – 16.00 Uhr,
Fr: 7.30 – 12.00 Uhr),
per Mail unter Geschaeftsleitung@Josefs-Stift.de

Es ist uns wichtig, darauf hinzuweisen, dass alle Menschen, die in dieser Broschüre vorgestellt werden, damit einverstanden sind, dass sie beim Vornamen genannt werden.

Kontaktadressen

Geschäftsführung	Herr Bernhard Götz	09306 209 207
Aufnahmeanfragen	Frau Renate Knoppe	09306 209 108
Heim 1	Frau Iris Forstner	09306 209 109
Heim 2	Herr Alois Zang	09306 209 105
Werkstatt für behinderte Menschen	Herr Wolfram Bamberger	09306 209 712
Förderstätte/Seniorentagesstätte	Frau Marianne Wetzel-Reinhold	09306 209 500
Begleitender Dienst	Herr Armin Hehn	09306 209 308

St. Josefs Stift

Pfarrer-Robert-Kümmert-Straße 1
97249 Eisingen
Telefon 09306-209-0
Telefax 09306-209-270
www.josefs-stift.de